

RELATION

Von dem

Bluttigen Treffen

So bey Rosana zwischen der
Cittawfchen und Ragotzischen
Armee vorgelauffen /

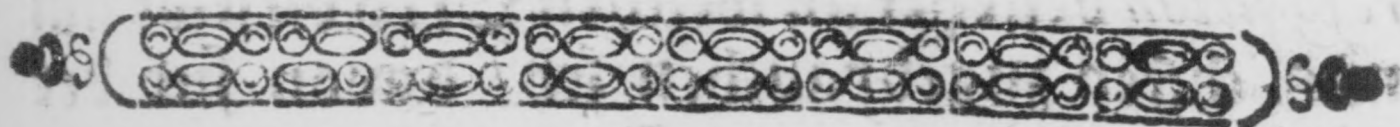
dann auch

Ein gewisser Bericht

Auß unterschiednen Orten

Was newlich in Pohlen und Preußen
sonderliches pasfiret.

A N N O M. DC. LVII.



Auß der Kron Polen vom 20. Junii.

Einnach sich etliche Tausendt Un-
garn von den Ragotzischen Völ-
ckern gewaget in Klein Polen ein-
zubrechen und daselbst mit Rau-
ben und brennen ihre Feindsch-
ligkeit zu bezeigen / so ist darauff
erfolget daß sie von den Polnischen Troupen
gantz

ganz umgeben und in eufferste gefahr gebracht worden / wo sie nicht Rettung und hülffe von den ihrigen bekommen / aus was Ursachen sie bey der Schwedische Partey umb Entsatz angehalten haben sollen / die ihnen auch gewiligt worden / wie es aber damit ablauffen und ob vielleicht auch nicht der Succurs gleiche *aventur* zu besorgen haben werde / deß wirdt mit erster Zeitung einkommen / sintemahl die Herren Polen zu allen diesen dingen Wach und bereit seyn.

Von Danko auß Königlichet Polnischer Hoffstatt.

Mit der Oesterreichischen hülffe ist man nun allerdings so weit eintig daß es nur auff die *resolution* bestehet an welchen Ortz dieselbe am nützlichsten zugebrauchen sey / davon sich der effect wils Gott in wenig Tagen bezeigen wirdt : und wirdt nichts gesparret allerley *preparatoria* dazufertig zuhalten damit es nirgends an mangeln möge.

Auch ist *per post* am Hoffe Zeitung eingelauffen / daß die Littawische Armee bey Kosana mit den Ungarn getroffen habe / welches also abgelauffen daß die Kagoßischen hefftig eingebüßet / und auff zwey Meilen das Feld mit vielen
ten

len Todten Körpern bestreuet gelegen hat /
gleichfalls hausen die Tartern auff den Sieben-
bürgischen Gränzen übel / und geben den Un-
garnwiederumb abe / was sie in Polen für Un-
glück gestiftet haben. Endtlich ist gewisse nach-
richtung / daß an der Türckischen Porta gute
Verständnuß sey mit dem König in Ungarn /
und was allhier in der Kron Polen Feindlich
passiret mit ihrem willen nicht geschehe.

Auß Thoren / vom 20. Junii.

Es wirdt nunmehr alhier nicht gezweifelt
daß die Saporowische Kosaken sich mit ih-
rem General Hauptmann Schmilnißki
sich wiederum mit der Kron Polen zuvereini-
gen einhellig entschlossen haben / und deßwegen
die Kron Schweden auff dero fernere assistentz
gar keinen stadt machen kan: wie auch bekandt
daß auß dem Königlichen Polnischen Hoffe der-
selben meinung gemess albereit gewisse Depu-
tirte abgefertiget sein / die Sachen mit Ihnen
den Kosaken in volle richtigkeit zu stellen.

Auß dem grossen Berder / vom 24. dito.

Allhier vernimbt man / daß die Schwedis-
sche Guarnisonen auß den Quarturen abgeföh-

ret

ret und an deren stelle wiederumb zu Marien-
burg/ Dirschaw/ und daherum Churfürstliche
Völcker einlogiret worden. Es ziehet sich aber
die Schwedische Armee bey dem weissen Berge
an der Weißel zusammen/und wird ein Theil da-
von bey der Neva nach der Cassubtschen seite
über die Weißel geführet / bey welchen allerley
Materialien vorhanden die Nachdencken Ver-
ursachen / als wan woll wiederumb die gedan-
cken auff eine *entreprise* gerichtet sein möchten.
Sonsten wirdt in gemein geredet / das der An-
schlag sey/dz Danziger Berder vollens in Was-
ser zu setzen un̄ die Weißel Dämme über all
zu ruiniren/ wo solches anders Gott
der HErr wirdt zulassen
wollen.

